

# Halle und Umgebung.

Salle, 6. April.

## Zur Neuregelung unserer Theaterverhältnisse.

Wir werden um Veröffentlichung folgender Aufschriften gebeten:

In dem Artikel des „General-Anzeigers“ vom 5. April über „Das Schicksal unseres Stadttheaters“ bedürfen einige Punkte der Richtigstellung. Betreffs der Rentabilität des Orchesteres wäre folgendes zu bemerken:

1. Der fünfjähige monatliche Gagen-Etat für ein 52 Mann starkes Orchester würde nicht 9000 Mk., sondern nur 8340 Mk. betragen.

Der jährliche Gagen-Etat für das Orchester beträgt 100 080 Mk., davon zahlt die Stadt fünfzig 51 480 Mk. Subvention, so daß für den Theater-Direktor 68 600 Mk. (also nur monatlich 5716 Mk.) an Gage zu zahlen bleiben. Laut Zeitungsartikel zahlt Bad Wietfeld und Zoologischer Garten monatlich 4800 Mk., so bleiben Rest 916 Mk., welche durch Einnahmen aus Vereinstonkerten wie Bergelogen, Volkstanzerte, Kaufmännischer Verein, erzielt werden. Alle diese Konzerte können von den Vereinen bei ungünstiger Witterung nicht einfach glatt abgelehrt werden, sondern nur verschoben werden, so daß diese Einnahmen dadurch gesichert sind.

2. Zu dem Beginn der Spielzeit des Theaters am 1. September wäre zu bemerken, daß dadurch für das Orchester absolut kein Ausfall an Einnahmen entstehen würde, weil dann das Orchester im Theater beschäftigt ist und dadurch seine Einnahmen erzielt.

Deshalb ist die Rentabilität des Orchesters hier in Halle nicht so trübe, wie sie der Gewährsmann im General-Anzeiger gemalt hat.

Das Orchester würde jedenfalls sehr gern das Risiko übernehmen und sich nach Art des Berliner oder Nürnberger Philharmonischen Orchesters auf eigene Füße stellen, wenn von der Stadt alle Zuwendungen und Zuschüsse, statt an den Theaterpächter, der Orchester-Gesellschaft übertragen würden.

## Die Mitglieder des Stadttheater-Orchesters.

In einer anderen Aufschrift wird Stafftheater-

Die Nummer 81 des „General-Anzeigers“ bringt unter dem Artikel „Das Schicksal unseres Stadttheaters“ die Aufschrift eines Fachmannes, der die Ausschüsse, namentlich hinsichtlich des Orchesters, noch weit trüber malt. „Das trübe Malen“ ist auch die richtige Bezeichnung für die Ausführungen dieses Herrn, denn er hat nicht aus freundlicher Farben auf seiner Palette geholt, die er aber (in wohl-erwogener Absicht?) nicht anwandte. Der „Fachmann“ verschweigt nämlich, daß das Orchester außer dem festen Monats-honorar für Wietfeld und Zoologischer Garten in Höhe von 4800 Mark auch noch andere Einnahmen hat. Erstens für Extrakonzerte in den genannten Etablissements, ferner für Vereinstonkerte (Kaufmännischer Verein, Berggesellschaft usw.), für Aufkonzerte (die letzteren haben dem Unternehmer ohne besondere Zuwendungen mitunter ganz erhebliche Einnahmen gebracht) und für auswärtige Konzerte. Man darf wohl behaupten, daß die tatsächlichen Einnahmen des Orchesters nicht 4800, sondern mindestens 6000 bis 6500 Mark pro Monat betragen. Einen Verdienst bei den Sommerkonzerten zu erzielen, hat der Orchester-Unternehmer beim Abschluß des Mietvertrages nach eigener Angabe nicht beabsichtigt. Es sollte nur den Orchester-Mitgliedern gehen werden; dafür bekommt der Unternehmer auch eine städtische Subvention. Die in der Aufschrift angewandte Gegenüberstellung von 4800 Mark Honorar und 9000 Mark Gagen-Etat ist zwar sehr effektiv, entbehrt aber ebenfalls der sachlichen Richtigkeit. Wichtig ist vielmehr, dem bisherigen Gagen-Etat unter Berücksichtigung der jetzigen Subvention die bisherigen tatsächlichen Monateinnahmen gegenüberzustellen. Wenn sich nun künftig die Lufkosten für das Orchester gegenüber dem jetzigen Stande erhöhen, so wird dafür seitens der Stadt eine wesentlich höhere Subvention vorsehen. Die höheren Gagen sowie das dauernde Engagement des vollen Orchesters sind Maßnahmen, die in erster Linie im Interesse des Opern-Orchesters der Theater-Saison liegen; sie werden außerdem nicht nur aus künstlerischen Gesichtspunkten heraus getroffen, sondern auch aus sozialen, nämlich um den berechtigten Wünschen der Orchester-Mitglieder auf Erholungsurlaub im Sommer in weiterem Umfang als bisher entsprehen zu können. Es würde von vornherein der soziale Erfolg der in Aussicht genommenen Maßnahmen illusorisch gemacht, wenn im Sommer aus dem Orchester die vollen Lufkosten heraus-gemittelt werden sollten.

## Die Obstbäume an der Merseburger Chaussee

sollen demnächst von der Stadt gekauft werden, und zwar hat man sich mit dem Besitzer Herrn Paul Huber auf einen Preis

von 10 000 Mark geeinigt. Schon 1900 sind von der Stadt die Obstbäume auf der Straße Suttentritze-Artillerielehane angekauft und das Pflanzungsrecht abgelöst worden. Die Stadt hatte früher wiederholt Gelegenheit, die sämtlichen Bäume dort anzukaufen, aber man unterließ das, obwohl damals der geforderte Preis nur einen Bruchteil von dem ausmachte, was sie jetzt dafür aufzubringen hat. Es ist das eine der vielen Unterlassungen, die die Gegenwart erheblich belasten, aber der früheren Zeit mit ihrem engem Geschäft-treue nicht allzu sehr zum Vorwurf angerechnet werden dürfen.

## Zur Begründung der Vorlage wird ausgeführt:

Vor kurzem hat die Eisenbahnverwaltung auf der süd-lichen Straße der Chaussee, welche von den Unterführungs-arbeiten am Hofengarten in Anspruch genommen wird, auf ihre Kosten einen weiteren Teil abgelöst und dabei für 64 Bäume einschließlich des Pflanzungsrechtes den Betrag von 7000 Mark gezahlt. Herrn Huber liegen danach noch auf hallischem Gebiete 179 Bäume zu, das ist die Straße zwischen der Artillerielehane und dem Beginn der Hofengartenunter-führung. Der Magistrat ist der Meinung, daß es im öffent-lichen Interesse geboten ist, namentlich auch an die Ablösung dieses Restteiles der Plantage heranzutreten und hat ent-sprechende Verhandlungen mit Herrn Huber gepflogen. Herr Huber forderte zunächst auf Grund beigetragener Lage ein-schließlich des Pflanzungsrechtes 13 869 Mark, während unter Garten-direktor die Bäume, allerdings ausschließlich des Wertes des Pflanzungsrechtes, auf 6901 Mk. bewertete. Das Pflanzungsrecht wird von Huber mit 20 Mk. für den Baum bewertet und ist zu diesem Betrage auch von der Eisenbahn-verwaltung anerkannt worden. Nach längerem Verhandeln hat Herr Huber seine Forderung auf 12 000 Mk. und schließ-lich engbültig auf 10 000 Mk. ermäßigt.“

## Winter-Abschiedskommers des Hallischen Ruderklub, e. V.

Abschied vom Winter — das heißt für den Ruderkorpsler Ab-schied nehmen von einer Zeit, die ihm für lange Jahre ein selbste-richtig erweis. Mit dem ersten Winter der letzten Saison sind die Boote wieder die Boote der Saison und dann beginnt für den Ruderkorpsler wieder die Zeit der ersten sportlichen Arbeit, die Zeit des gewissenhaften Trainings. In diesen Gedanken hatte am Sonnabend der Hallische Ruderklub seine Mitglieder und Freunde zu einem Kommers in der Thalkalder veranlaßt. Noch ein-mal sollten seine Säger den nächsten Winter einen letzten Feiertag erleben. Ein stimmungsvoller Feiertag im Rahmen der Artillerielehane am Sonnabend den 4. April. Dann eröffnete Herr Vorsitzender C. v. B. seinen Feiertag der Erinnerung er noch-mals an die Verpfichtungen, die das Jahr 1913 dem deutschen Rudersport durch seine großen internationalen Siege auferlegt habe. Der Abend schloß mit einem begeisterten Lied der Förderer des Sports, der deutschen Kaiser. Dann begrüßte der 2. Vorsitzende, Herr Vorsitzender C. v. B., die erschienenen Gäste; aus Leipzig hatte der Ruderklub Sturmloch, ebenso die Ruderk-lubs aus Dessau und Bernburg, ihre Vertreter entsandt, von hies. Sportvereinen war der Hallische Fußballklub von 1896 vertreten. Für Unterhaltung war genügend gesorgt. Das der Ruderklub seine Anhänger nicht einzeln ausbedient, sondern die Vorführungen der Turnergruppe. Ihre Freistellungen und das Turnen am Barren waren turrerliche Glanzleistungen und erweuten durch ihre exakte Ausführung. Nachdem Herr Lud. med. Hoff in einer Rede der zahlreich erschienenen Damen gedacht hatte, begann der Club der Unterhaltungen, die Verehrte. 10 Wädeln und kein Mann“. Das Spiel sah sehr gut aus, während der Spieler die Träger der Turnkontrolle war, war die beste Gewähr, daß man sich schließlich amüßigen würde. Und so kam's auch. Die 10 Wädeln, mit denen Stahlers sich abzuquälte hatte, vor allem Wanda Hoffmann, horten Wädeln; Szenen, die wahre Wädeln auslösten. Herr von Braman an erklärte durch den Vortrag einiger Vieder, in denen seine warme Beizentilanne voll zur Geltung kam, und setzte, daß in ihm auch eine humoristische über fließt. Der all-mählich gehobenen Stimmung Rechnung tragend, warteten Wanda Hoffmann und Karl Stahlers aus ihrem Repertoire mit ur-drahtlichem Alerteil auf, wobei Stahlers zündende Geistesstrahlen und Wanda Hoffmann ihrem Temperament die Zügel schieben ließ. So war der Übergang zur Freizeitspiel gekommen. Noch lange hielt sie die ersten deutschen Sportwädel in feindschaftlicher Stim-mung zusammen. Möge diese Ausdauer den B. R. C. bei allen seinen Rennen der kommenden Saison begleiten.

## Der Saatenland in Preußen

Anfang April 1914 ist, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet: Weizen 2,6 (gegen 2,7 im April 1913), Spelz 2,5 (2,9), Roggen 2,4 (2,7), Gerste 2,8 (2,7), Raps und Weizen 2,5 (2,9), Acker 2,6 (2,6), Luzerne 2,7 (2,6), Kiefernweizen 2,6 (2,6), andere Weizen 2,8 (2,9).

In den Bemerkungen der „Staatlichen Korrespondenz“ heißt es: Von den tierischen Erzeugnissen haben sich besonders die Mäule wieder stark vermehrt; aber auch die Vorkücheln sind sehr verbreitet. Während die Durchwinterung der Saaten in den mittleren und südlichen Landesteilen sowie in den Küstengebietern als eine gute zu bezeichnen ist, kann dies von den weidlichen nur teilweise gesagt werden. Ueber den Roggen wird nicht selten berichtet, daß er zu üppig stehe und eine rotbraune Farbe angenommen habe sowie Lagerung

schwierigkeiten lasse, zugleich aber auch, daß diese Ausnahmen beim Eintritt wärmern Wetters bald ausgeglichen sein können; jedenfalls berechnen der Roggen sowohl wie der Weizen zu den besten Hoffnungen. Von den Futterpflanzen ist der Acker, wo er nicht viel von Mäulen geschädigt wurde, recht üppig. Infolge der nassen Witterung konnte die Bestellung der Weizen für Sommermais bei weitem nicht so gefördert werden, wie es der Landwirtschaftsbetrieb verlangt. Selbst die Pflanz-arbeit mußte der häufigen Niederschläge wegen immer wieder unterbrochen werden; nur selten ist ein Stück Guts eingeleitet gewesen.

**Konfirmationen.** Am Sonntag Palmsonntag wurde in folgenden evangelischen Kirchen der Feiertag der Konfirmation gefeiert, und zwar in St. Georgen durch Herrn Pastor Dr. Bahndt 21 Knaben und durch Herrn Pastor Mitte 122 Mädchen, in St. Paulus durch Herrn Pastor v. Broecker 1 Knabe und 61 Mädchen, in der Domkirche durch die Herren Komprobitor Professor D. Lang und Konfirmandialt Josephus 36 Knaben und 51 Mädchen. In der letzteren Gemeinde er-giebte sich der betrübliche Fall, daß die Tochter eines Gemeindegliedes kurz vor ihrer Eintragung verstarb. — In der Garnisonkirche wurden durch Herrn Divisionspfarrer Schneider 4 Knaben und 3 Mädchen konfirmiert.

Zwei Orchester werden auf Veranlassung des Hof-Kon-sistoriums der Provinz Sachsen, auch in diesem Jahre, und zwar in Magdeburg und Halle, vom 20. September bis 17. Ok-tober, um wichtigen Konzerten und Orchester Gelegenheiten zu geben, ihre musikalischen Kenntnisse zu vertiefen und ihre Fertigkeiten zu vervollkommen. Von den Konzerten ist der er-zworbene Urlaub sowie Vertretung des Beurlaubten zugesagt. Die Teilnehmer erhalten die Kosten für einmalige Hin- und Rückfahrt 3. Klasse, freie Wohnung und Frühstück in einem Hotel, sowie ein Tagesgeld von 250 Mk. Währungs, denen das Seminar-gesamt und das Zeugnis über Befinden der 2. Lehrprüfung in legaltäbiger Abschrift beizufügen sind, haben bis spätestens 1. Juni zu erfolgen. Meldungen früherer Kuristen können ohne Zusi-mme eingereicht werden, müssen jedoch eine Angabe über den Zeit-punkt des früheren Kurus enthalten.

**Überlingen und Ueppen der Brandischen Stiftungen.** Die Zahl der Schülerinnen betrug am Anfang des Sommerhalbjahres im Oberlyzeum 101, im Gymnasium 276, in der Vorstufe 110, zu-sammen 487 Schülerinnen; am Anfang des Winterhalbjahres im Oberlyzeum 97, im Ueppen 279, in der Vorstufe 113, zusammen 489 Schülerinnen. Unter den Schülerinnen waren in der Haupt-anzahl 367 bzw. 366 evangelisch, 7 katholisch und 3 jüdisch, in der Vorstufe 105 bzw. 109 evangelisch, 3 katholisch und 3 jüdisch. Die Reifeprüfung des Oberlyzeums am 24. Februar d. Js. bestanden 16 Schülerinnen, die Zebrantensprüfung am 4.—6. März d. Js. 28 Schülerinnen. Im verflochtenen Schuljahr waren 11 Lehrer und 12 Lehrerinnen an der Anstalt tätig.

Die Elektrifizierung der Staatsbahnstrecke Halle-Leipzig nimmt, so wird uns geschrieben, ihren Fortgang. Durch Station Schlei-zig sind die Streckenarbeiter längst hindurch, von Leipzig heraus im Oberlyzeum 101, im Gymnasium 276, in der Vorstufe 110, zu-sammen 487 Schülerinnen; am Anfang des Winterhalbjahres im Oberlyzeum 97, im Ueppen 279, in der Vorstufe 113, zusammen 489 Schülerinnen. Unter den Schülerinnen waren in der Haupt-anzahl 367 bzw. 366 evangelisch, 7 katholisch und 3 jüdisch, in der Vorstufe 105 bzw. 109 evangelisch, 3 katholisch und 3 jüdisch. Die Reifeprüfung des Oberlyzeums am 24. Februar d. Js. bestanden 16 Schülerinnen, die Zebrantensprüfung am 4.—6. März d. Js. 28 Schülerinnen. Im verflochtenen Schuljahr waren 11 Lehrer und 12 Lehrerinnen an der Anstalt tätig.

Die Elektrifizierung der Staatsbahnstrecke Halle-Leipzig nimmt, so wird uns geschrieben, ihren Fortgang. Durch Station Schlei-zig sind die Streckenarbeiter längst hindurch, von Leipzig heraus im Oberlyzeum 101, im Gymnasium 276, in der Vorstufe 110, zu-sammen 487 Schülerinnen; am Anfang des Winterhalbjahres im Oberlyzeum 97, im Ueppen 279, in der Vorstufe 113, zusammen 489 Schülerinnen. Unter den Schülerinnen waren in der Haupt-anzahl 367 bzw. 366 evangelisch, 7 katholisch und 3 jüdisch, in der Vorstufe 105 bzw. 109 evangelisch, 3 katholisch und 3 jüdisch. Die Reifeprüfung des Oberlyzeums am 24. Februar d. Js. bestanden 16 Schülerinnen, die Zebrantensprüfung am 4.—6. März d. Js. 28 Schülerinnen. Im verflochtenen Schuljahr waren 11 Lehrer und 12 Lehrerinnen an der Anstalt tätig.

**Erste Indianer in Europa.** „Die Indianer herben aus!“ immer wehmütiger klingt es aus den Spalten der amerika-nischen Journale. Die Gelehrten forschen hin und her, das Resultat aber bleibt pessimistisch. Ein letztes Stückchen ameri-kanischer Romanik erfüllt mit dem stolzen Volke der Rot-häuter und der Yankes, der mit mehr Sentimentalität an der Vergangenheit seines Landes hängt, als man gemeinhin annimmt, möchte die letzten aus dem Stamme der Sioux und der Apache zu Nationalheiligen humpeln. Es ist be-kannt, mit welcher schweren Strafbestimmungen die Regierung der Vereinigten Staaten das Auswandern der Indianer aus ihren Reservatorterritorien verbot, und tatsächlich ist es in den letzten Jahrzehnten niemandem mehr geglückt, echte Indianer dießseits des großen Teiches zu zeigen. Um so größere Ueberraschung erregt es, daß es dem bekannten Di-rector Sans St. John Sarrajan gelungen ist, eine große Sioux-Truppe nach Europa zu führen. Der Sarrajan-Schau ist eine Spezialerlaubnis in Ansehung ihres wissen-schaftlichen Wertes und ihrer völkerkundlichen Mission von der amerikanischen Regierung erteilt worden, und zwar durch die Fürsprache des Wirt. John Miller, der im Südbahne Ma-hama einen Farmbesitz von der Größe der halben Rhein-provinz sein eigen nennt und den eine enge Freundschaft mit dem deutschen Schau-Unternehmer verbindet. Diese Truppe echter Sioux-Indianer wird mitnahm acht Cowboys, Mexikaner und Miaten Sarrajan's Wild-West-Schau bilden, ein Glied in der Serie der großen exotischen Szenen, mit denen die Sarrajan-Schau ein neues Kunstgenre zu zeigen gedenkt. Sarrajan wird ferner eine große orientalische Szene mit 80 Derwischen, äthiopischen Kanibalen, Arabern und Beduinen, ein östatisches Pot-pourri mit japanischen, indischen und chinesischen Gauflern, sowie russische und spanische Intermezcos bringen. Die Sara-

# Neue Eingänge

in

# Damen-, junge Mädchen- u. Kinder-Bekleidung.

Reichhaltigste Auswahl.

Billigste Preise.

Gewissenhafte Bedienung.

# Bruno Freytag.





Berliner Börse.

6. April.

In der Geschäftstille und der stärkeren Zurückhaltung der Spekulation sind keine Änderungen eingetreten. Die Vorgänge in Nordamerika über deren Tragweite man noch nicht klar ist, unterstützen ein unbehagliches Gefühl. Es herrschte deshalb, unterstützt durch die abermalige Ermässigung der belgischen Stabseisennotierungen und die unbefriedigenden Mitteilungen in der heutigen Generalversammlung der Gelsenkühner Gesellschaft hinsichtlich der Lage am Eisen- und Kohlenmarkt, Realisationsnennungen. Hierdurch wurden leichte Kursrückgänge am Montan- und Schiffahrtsmarkt hervorgerufen. Stärker gedrückt waren Rombacher, Gelsenkühner und Hansa. Täglich Geld 3 Proz. und darunter. Bei der Seehandlung war Geld zu Tagesätzen zu haben.

Produktenbörse

Vom Auslande lagen keine Anregungen vor und die Unternehmungslust war ausserordentlich gering. Die Preise für Brotgetreide und Hafer konnten den vorgeschritten Stand im allgemeinen behaupten. Mais und Rüböl lagen träge.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Rüböl, and their prices. Includes sub-sections for Tendenz still and Tendenz ruheig.

Getreide-Frühmarkt-Notierungen.

Table showing grain market quotations for Berlin, 6 April, including prices for Weizen, Roggen, and Hafer per 1000 kg.

Geste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagon indische guter 150.00-159.00.

Waren und Produkte.

Magdeburg, 6 April. Kornzecker 88%, ohne Sack ... raffinado 1 ohne Fass 18.12 1/2-18.25. Kristallzecker 1 mit Sack ... Gemahlene Raffinade mit Sack 18.75-19.00. Gemahlene Meis mit Sack 18.25-18.50. Geschälte. Rohzecker 1. Produkt transit frei ab Bord Hamburg per ... 8.17 1/2 G. 8.27 1/2 G. August. 9.25 G. 9.47 1/2 G. Mai ... 8.25 G. 8.27 1/2 G. Okt.-Dez. 9.50 G. 9.52 1/2 G. Juni ... 9.32 1/2 G. 9.35 B. Jan.-März 9.65 G. 9.67 1/2 G. Tendenz: Still. Wochenumsatz 900 000 Ztr.

Hamburg, 6 April. (Vorm.-Bericht.) Röhren-Rohzecker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei ab Bord per April 8.15, per Mai 9.25, per Juni 9.30, per August 9.45, per Okt.-Dez 9.50, Jan.-März 9.65. Ruhig.

Hamburg, 6 April. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mai 47.25 G., per Sept. 48.25 G., per Dez. 48.75 G., per März 49.25 G. Ruhig.

Nordhausen, 6 April. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104-105 l) 81.75-82.75 G., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 92.50-93.50 G., per 102 l 12 1/2 ohne Fass ab Brennerel.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. (Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.) Dampfer-Expeditionen in der Zeit vom 4. bis 11. April: Ab Bremerhaven: Kronprinzessin Cecilie 7. April nach New York über Southampton-Cherbourg. Scharnhorst 8. April nach Australien. Altair 8. April nach Ostasien. Rhein 9. April nach Baltimore über Emden und New York. Prinz Friedrich Wilhelm 11. April nach New York über Southampton-Cherbourg. Eise-nach 11. April nach Brasilien. - Ab New York: Kaiser Wilhelm II. 7. April nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. - Ab Baltimore: Main 8. April nach Bremen. - Ab Alexandria: Prinzregent Luitpold 8. April nach Marseille über Neapel. - Ab Marseille: Prinz Heinrich 8. April nach Alexandria über Neapel. - Ab New York: Seydlitz 9. April nach Bremen. - Ab Kobe: Prinz Sigmund 9. April nach Sydney über Hongkong und Neu-Quinea. - Ab Galveston: Breslau 11. April nach Bremen. - Ab New York: König Albert 11. April nach Genua über Gibraltar und Neapel. - Ab Singapore: Mainz 12. April nach Neu-Quinea. - Neueste Dampferbewegungen: Kaiser Wilhelm II. 1. April in New York. Kronprinz Wilhelm 1. April von Cherbourg. Wittkind 2. April von Bremerhaven. Creid 2. April von Pernambuco. Coburg 1. April von Funchal. Gotha 2. April Borkum-Riff passiert. Franken 2. April von Emden.

Gneisenau 3. April von Aden. Princess Alice 2. April in Hongkong. Lützow 2. April von Genua. Prinz Ludwig 2. April Cuxhaven passiert. Sigmaringen 3. April in Hongkong. Helgoland 2. April von Port Said. Barbarossa 2. April von New York. Hannover 2. April von New Orleans. Erlangen 2. April von Opatowitz. Gussow 1. April von Montevideo. Zieten 1. April Gibraltar passiert. Westfalen 2. April in Bremerhaven. Lothringen 3. April in Sydney. Göttingen 1. April von Manila. Derfflinger 1. April von Genua. Prinz Eitel Friedrich 2. April von Manila. Berlin 3. April von Genua. König Albert 3. April in New York. Prinz Heinrich 1. April von Alexandria. Prinzregent Luitpold 1. April von Marseille. Schleswig 2. April in Alexandria. Schulschiff Hertha Cecilie 2. April in Bremerhaven.

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle S. 5. April. Abgang von der Reederei der Saale-Schiffahrt, Akt.-Gesellschaft, Halle, Angkommen stiel Schlepper Nr. 347, Sr. Gust. Weber, Nr. 3-B, Sr. Chr. Wilke, Nr. 4731, Sr. Gab. Meiberg, und Elfrichtdampfer „Alteichen“, sämtlich mit Getreide von Hamburg und Lübeck.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe. Aken, 4 April. Heute trafen ein die Kähne St 63, 259, 249, 279, 528 und 4481.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Table showing water levels for various rivers and locations like Saale and Unstrut, including dates and deviations from zero.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 6. April 1914.

Large table of stock market quotations for various companies and sectors, including Weinstock, Bank, and various industrial firms.

Bankhaus Leipziger Str. 12.

Table of bank and financial institution quotations, including various banks and their stock prices.

An- u. Verkauf sowie Börsen- u. Wertpapieren - Einlegung v. Coupons - Conto-Corrent- und Chek-Verkehr - Veräusserung von Baregelagen - Vermittlung von Stahlkammerföhen - Vermittlung von Hypotheken.

Table of foreign exchange rates and other financial data, including rates for various currencies and locations.

Schluss-Kurse.

Table showing closing market prices for various commodities and stocks, including prices for wheat, sugar, and other goods.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank, Filiale Halle a. S., Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.

Aktienkapital und Reserven 192 Millionen Mark.

# Sonder-Angebot!

Ein grosser Posten

## farbige Oberhemden

aus prima Stoffen hergestellt, die nicht mehr in den Muster-Sortimenten geführt werden,

Wert Mark 6<sup>50</sup>, für Mark 4<sup>50</sup>, bei 3 Stück Mark 12<sup>50</sup>

Wisse Oberhemden, Sporthemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger, Unterzeuge

in besonders grosser Auswahl und billigsten Preisen.

**Weddy-Pönicke, Halle a. S.**  
Leipzigerstrasse 6.

**W. Tornau, Halle a. S., Leipzigerstr. 21.**

**Fernrohrmontagen**  
sauber u. schnell mit neuesten Zielfernrohren.

Telephon 456.



**Pirschbüchsen, Drillinge** in jeder Ausführung und Preislage.  
**Reichhaltiges Lager** in Teschings, Revolvern, automatischen Waffen, Luftgewehren, Jagdgläsern, Gamaschen etc.

Fabrikation massiv goldener Verlobungs- und Trauringe ohne Lötungen.



an Haltbarkeit unübertroffen, in 23 modernen Formen vorrätig. Eigene Trauringmaschinen im Betrieb. Gravierung gratis.

**Paul Maseberg,** Juweller, nur Gr. Ulrichstr. 48. Gegenüber der Böttchergasse.

**In Führcrängen und Nägeloperationen** empfiehlt sich **Fritz Hammett, Spez. f. Fußpil., Ladenbergstr. 43.**

**Dr. med. Blümel, Halle a. S., Magdeburgerstr. 47.**  
Spezialarzt für Lungen-, Hals-, Nasenkrankheiten, vom 9. - 16. April verreist.

**Moderne Seidenstoffe** für **Breitbänder, Reste für schlipse, Schürzen und Hüsen** zu billigsten Restpreisen. **Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,** Gr. Steinstrasse 88.

**Verlobungs-Ringe**  
**Juwelier Tittel.**  
Ges. geson. Schmeizstr. 12.

**Familien-Nachrichten**  
**Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer uns unvergesslichen **Elisabeth** sagen wir allen nur auf diesem Wege innigsten Dank. **Berthold Buschbeck u. Frau Emma geb. Krause.**

**Eisern-Brennholz** in harten Scheiten, auch klein gemacht, in Fässern 1500 Kilo, **Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.**

**Ich impfte** täglich von 3-4 Uhr. **Dr. Boye.**

Vormittagsprechstunden nur noch Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 9-10.

**Impfte** in den Sprechstunden 8-10, 3-4 **Dr. Kühnel,** Röpzigstr. 200, Ecke Torstr.

**Also!**

einen Herrenanzug brauchen Sie? Ja, am besten, Sie

**Gehen** nach dem Kaufhaus für Herrenbekleidung, G.m.b.H. Halle, Leipzigerstr. 11.

Dort finden Sie, was Sie suchen. Alle neuesten Moden und Formen sind am Lager und jeder Geschmack wird befriedigt. Auch

getragene Massgarderoben sind in grossen Mengen vorhanden und da diese Sachen so wenig gebraucht sind und diese Maßschneiderarbeit und Stoffe enthalten, werden Sie unbedingt zufrieden gestellt.

**„Dann“** aber nicht vergessen **Leipzigerstrasse 11 Halle**

Moderne **Damen-Taschen.**  
Wir haben eine prachtvolle Auswahl und empfehlen besonders „Kamera“ u. „Lieberschlag“-Taschen aus gutem Leder schon von 3.75 Mk. an.

**C. F. Ritter,** Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.  
Entzückende Neuheiten.

**Gelegenheitskauf!**

Ein grosser **Wasch-Service** Posten  
mit Golddekor . . . **3.60 4.50 5.50**  
mit buntem Dekor . . . **2.60 3.50 3.75**

Ein grosser **Küchen-Garnituren** Posten  
22 teilig, bestes Fabrikat **5.75** neueste Muster.

**Burghardt & Becher**  
Leipzigerstr. 10. Mitgl. des Rab.-Sp.-Vereins.

Der liebe Gott nahm uns heute nachmittag 6<sup>1/2</sup> Uhr nach schwerem Krankenlager, und doch ganz unerwartet, meinen lieben, herzenguten Mann, unsern unvergesslichen, treusorgenden Vater und Schwiegervater **Karl Plato** im selbigen 69. Lebensjahre. Halle a. d. S., Franckesche Stiftungen, den 5. April 1914. In tiefster Trauer **Emilie Plato geb. Thieme, Baumeister Otto Plato und Frau, Frieda geb. Müller, Architekt Richard Plato.** Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 1<sup>1/2</sup> Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Sonntag abend 8 Uhr starb plötzlich und unerwartet am Herzschlag mein herzenguter Mann und lieber Vater, Schwiegervater, Sohn, Bruder und Schwager, der Druckereibesitzer **Wladislaus Spiesgarth** im 55. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an **Anna Spiesgarth geb. Hanisch, W. Hüttenrauch und Frau.** Halle a. d. S., Kaulenberg 1. Die Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Sonnabend morgen entschlief nach schwerem Leiden meine heissgeliebte Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin **Agnes Fuchs** geb. **Dülssner.** Dies zeigt tiefbetrübt an **Curt Fuchs,** zugleich im Namen aller Hinterbliebenen. Leipzig-Gohlis und Halle a. d. S., Förstental 7, den 4. April 1914. Die Beisetzung findet Dienstag, den 7. April, nachm. 3 Uhr, in Halle a. d. S. von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Freundl. zugedachte Blumenspenden nach Förstental 7 erbeten. Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

**A. Huth & Co.,** Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87, Marktplatz 21, Fernruf No. 326 u. 1300, erstanden sich auf ihre Sonder-Abteilung für **Trauer-Ausstattung** aufmerksam zu machen. **Massanfertigung in kürzester Zeit.** Auf Wunsch Auswahlsendung ins Haus.

**Wollwasch-Seife** Stück 20 Bsp. unentbehrlich zum Waschen von Goldfäden, Sportmägen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen etc. **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84**

Heute früh 3 Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, Schwester, Tante und Schwägerin **Olga Lichtenfeld** im 44. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten **die trauernden Hinterbliebenen. Albert Lichtenfeld, Fleischermeister.** Halle a. d. S., den 6. April 1914. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. April, um 2 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes statt.